

im "Blauen Rössli"

Schwank in 2 Akten von Stefan Schärli

Personen:	2H/4D
Lieselotte Wiss	resolute Restaurant-Hotel Besitzerin
Veronika Wiss	ihre Tochter und Zimmer-Mädchen im Rössli
Sonja Wiss	ihre Tochter und Köchin im Rössli
Franz Josef Wiss	ihr Sohn und Kellner im Rössli
Heiri Meier	Postangestellter und Gast im Rössli
Maria Blümli	elegante Dame und Hotelgast im Rössli
Zeit:	Gegenwart
Ort der Handlung:	beide Akte in der Gaststube vom Rössli

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens 7 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Vom Zuschauerraum aus gesehen: Rechts und links je eine Türe. Die rechte Türe führt in die Küche und zu den Hotelzimmern und die linke Türe führt ins Freie. Hinten ein bis zwei Fenster und rechts ein Tresen oder eine Bar, links in der Ecke drei bis fünf Tische, vor dem Tresen ein Tisch. Es ist zu empfehlen runde Tische zu nehmen mit je drei bis vier Stühlen. Gaststube soll rustikal und neuzeitlich eingerichtet werden. Bilder und sonstige Sachen nach eigenem Gutfinden.

Vorwort und Inhaltsangabe:

Das Rössli hat keine Gäste mehr. Die Witfrau mit ihren drei sehr speziellen und auch etwas ausgeflippten Kindern, versucht mit allen Tricks dieses Rössli berühmt zu machen, mit anderen Worten wieder zum Laufen zu bringen. Mit vielen verschiedenen Ideen, die meistens schief gehen versuchen sie, das Haus berühmt zu machen und auf Vordermann zu bringen, was nach langem Versuchen auch gelingt.

1. A K T

1. Szene:

Liss: *(sitzt am Tisch und füllt Lottozettel aus, Franz kommt aus der Küche)*
Guete Morge.

Franz: Guete Morge, soo hesch die Zaale won ich der ggää ha ou richtig iitreit uf em Lottoschiin?

Liss: Nei, ich ha anderi gnoo.

Franz: Was anderi gnoo, ich ha der doch uuströklech gseit söllisch die nää, das seige die wo a dem Wochenänd gwönne.

Liss: Dumms Züüg ... ich ha miis Schtrickmoschter gnoo, das het vöu mee Chrüzli. Wenn ich nome diini Zaale gnoo hätt, wäär de haub Zädu no läär.

Franz: Aber Mueter, das näme die doch need, so goot das need, chomm gib mer das Züüg.

Liss: Nüt esch ... die näme dä Lottoschiin de scho, es gseet emu guet uus oder öppe need?

Franz: Auso wenn du meinsch ... Es isch jetz scho Zääni ond mer hei no kei enzige Gascht gha.

2. Szene:

Veronika: Ich ha alles abgestaubet, öppis Anders cha mer jo ned mache ... es het jo scho öppe zwee Woche niemer me be üs übernachtet.

Liss: Das chond de scho weder anderscht.

Franz: Hesch Zimmerpflanze ou tränkt.

Veronika: Natüürlech, ich be doch ned blööd.

Franz: So, do wörd ich aber ned d Hand deför is Füür legge.

Veronika: Auso los emol ...

Franz: Geschter hesch emu ou i de Trocheblueme Wasser ggä und Trocheblueme bruuche kei Wasser Schwöschterli.

Liss: Aa Du besch das gsee ond ich ha gmeint üsi Chatz heig weder drinine gseicht.

Veronika: Die aarm Chatz hesch si dänk weder abklopfet und ere d Naase drii dröckt.

Liss: Joo.

Franz: Und daas alles nor wäge deer.

3. Szene:

Sonja: Was söll ich ou höt choche?

Liss: Ou öppis Guets.

Veronika: Zor Vorspiis hätt ich gäärn e chliine gmischte Solot ond denn...

Franz: Nüüt isch, es get Ravioli us de Böchs, das tuet s scho för üs ... ond zom Zmetagässe chöme jo gliich keini Gäscht.

Sonja: Das hemmer doch gester scho ghaa ond niemer het s gässe.

Veronika: I dem Fall get s höt Räschte vo gester.

Liss: Losit einisch miini Liebe... (*Franz und Sonja setzen sich auch an den Tisch*) mer müend üs onbedingt öppis lo iifalle, mer hei keini Gäscht me, es öbernachtet niemert me be üs ond wenn das so wiiter goot müend mer das Huus glii zue tue. Auso es sei gueti Idee gfrogt.

Sonja: Auso möche mer doch so es Rotlicht-Miliau uuf.

Veronika: Daas heisst Rotlicht-Miliö.

Sonja: Esch doch gliich wi das heisst, Houptsach es get Gält.

Franz: Mer chöi doch doo ned es Poff uufmache, stöllid öich das einisch voor ... je gääb das es Theater im Doorf.

Veronika: Aber öppis müend mer jo mache.

Liss: Nor nüt überstörze. Die Sach wot guet überleit sii ond ich ha ou scho e gueti Idee.

Sonja: Ond die wär?

Liss: Das säg ich öich de scho zor rächte Ziiit. *(ab nach rechts mit den Lottoscheinen)*

(Sonja, Veronika und Franz sitzen am Tisch und überlegen)

Sonja: *(geht ab nach re zur Küche, vor der Tür bleibt sie stehen)* Mer fallt de scho öppis ii. *(ab)*

Veronika: *(ruft ihr nach, was sie aber nicht mer hört)* Schatz för das bruchsch aber Hirnzälle.

Franz: Auso los emool ... grad vöu vo dene hesch du jo ou need. *(ab nach rechts)*

Veronika: Deför gseen ich guet uus, för was bruuch ich ächt de Hirnzälle. Das esch mängisch so ne blöode Tüp eerlech. *(Richtet ihre Haare und geht im Marilyn Monroe-Gang nach links von der Bühne)*

4. Szene:

Liss: *(von rechts kommend geht hinters Büffet)* Die Idee esch wörkli guet, das werd de Hammer ... jetzt muess ich nor Plakat lo mache ond luege das mer im Doorf devoo reded.

Heiri: *(kommt von li auf die Bühne und setzt sich an einen Tisch)*

Liss: *(zum Publikum)* Dä chont mer grad rächt, wenn ich das dem verzölle de weiss das i föif Minute s ganz Doorf. *(sehr freundlich zu Heiri)* E wonderschöne guete Morge Heiri ... We goot s üs de höt ou eso?

Heiri: Auso mer goot s guet ... und wie s dir goot weisi no need.

Liss: *(etwas borniert über die freche Antwort, setzt sich zu ihm)* Das verzöuder jetz de graad ... Franz, Serwiss, mer hei Gäscht.

Heiri: Das won ich trenke chasch Du mer emu ou brenge.

Liss: Nüt isch, ich be doo de Scheff ond ned de Trinkgält-Outomaat.

Franz: Guete Taag Heiri, was hättisch du gäärn.

Heiri: Es Mineral met Schüümli.

Franz: Es Mineral met Schüümli ... säg doch grad dass es Bier wotsch.
(bringt ihm das Bier und ab nach re)

Liss: Auso los am Samschtig muesch de au choo ... mer hei ganz e grossaartegi Schou doo im Rössli.

Heiri: Jo was, esch ned woor.

Liss: Natüürlech esch es woor ... Moorn wärde Plakat uufghäntkt ... ond ich ha dänkt ... Ich sägis der jetzt scho ... wöu, wär e Platz reserwiert het, cha choo ... die Andere bliibe dosse.

Heiri: Was esch de das för e Schou.

Liss: Eine Dame us Amerika ... met seer vöu sexe Bill ... ond fascht nüt aa.

Heiri: *(fällt ihr ins Wort)* Guet ich neme ei Platz.

Liss: Loss doch jetz ... de singt sii no Lieder vo de Merilin Morro ... ond macht e Schou dezue. Auso mir esch ganz anderscht woorde bi de Proobe ond ich be schliesselech e Frou. Stöu der VOOR we das eerscht i deer anderscht werd.

Heiri: *(schnappt nach Luft)*

Franz: *(kommt herein gestürzt)* Mueter ich ha s.

Liss: Was hesch Du?

Franz: Dänk wie üses Huus berüemt werd.

Liss: Ond wie ...

Franz: Der singende Kellner *(Liss und Heiri schauen sich an)* ...jo wie im weissen Rössli am Wolfgangsee, deet het de Chäuner ou gsonge und die hei immer voll ghaa ond Rössli heisst üses Restaurant jo ou: Auso ich ha das zor Secherheit scho emool güebt. Immer denn, wenn eine "Zahle bitte" rüeft, cha mer sofort aafu singe. Das probiered mer grad emool. Wenn ich lisatz rüeffe sägid der im Choor "bitte zahlen, zahlen" ... okei. Übung 1 2 3 lisatz ...

Liss/Heiri: Bitte zahlen, zahlen ...

Franz: Wonderbaar, ond jetzt sing ich dezue.

Liss: Wotsch ächt ned lieber ...

Franz: Nei ich wot ned lieber ... jetzt werd das güebt, auso loos 1 2 3
lisatz ...

Liss/Heiri: Bitte zahlen, zahlen ...

Franz: *(singt aus dem Weissen Rössel die Kellner-Szene aber so abgeändert, dass es zum Blauen Rössli passt)* Aber meine Herrschaften nur hübsch gemütlich mit der Ruhe kommens noch einmal so weit *(zu Liss und Heiri)* lisatz ...

Liss/ Heiri: Bitte zahlen, zahlen ...

Franz: Aber meine Herrschaften nur hübsch gemütlich mit der Ruhe kommens noch einmal so weit ... schauts in den Sonnenschein, die ganze Welt lädt ein, mer möchte ale ale ale nur das eineIm Blauen Rössel auf dem Menzberg droben da steht das Glück vor der Tür, tritt ein und vergiss deine Sorgen, wir bleibens ja heute und morgen ... und muss ich dann einmal fort von hier so tut der Abschied mir weh, denn mein Herz das hab ich verloren im Blauen Rössel in der Hööö. la la la la... Mee Text kann ich leider no need la la la *(Liss und Heiri schaukeln mit, dann Beide etwas erstaunt über das komische Ende)*

Liss: Das isch nüüt ... mer müend zeerscht Gescht haa bevor mer cha mit ene singe ... Ond eis säg ich der, wenn mer weder Gescht hei de sing om Gottes Welle need.

Heiri: Ich mues sofort goo, ade metenand *(steht auf und geht)*

Liss: Log jetzt hesch sogar de Heiri vertrebe.

Franz: *(und Liss setzen sich an den Tisch vor der Theke)*

5. Szene:

Sonja: Was esch ou das för ne Krach gsii vorig doo osse.

Franz: Das esch kei Krach gsii ... sondern nor e gueti Idee.

Sonia: Wenn doo öpper e gueti Idee het de bin ich das.

Liss: Auso chom ... verzöu.

Franz: Wenn Du emmer no wotsch es Rotlicht Miliau uuftue, de goon ich am beschte jetzt scho go roti Glüebire sueche. *(ab nach rechts)*

Sonja: Mer chöi doch e Chinaesischi Chochi mache.

Liss: Jo aber was chochet mer de deet?

Sonja: Ich ha das ganz genau noch gläse ond das esch ganz e gueti Sach ... zom Bischpiil ... Tschigen swat and souer, das heist: Süessi Hüener ond suuri Soose.

Liss: Aber wie macht mer de daas?

Sonja: Auso i de Hüener musch nor echli Zocker herte ond d Soose muesch im Essig iilege.

Liss: Ich glaube ned dass daas be üs öpper wörd ässe. Üsi Gäscht sei de seer heiku i so Sache.

Sonja: Was heisst doo üsi Gescht sei seer heiku, mer hei doch gaar kei Gäscht me.

Liss: Hesch jo scho rächt, aber mit Chinaesischer Chochi oder wed du dem ou emmer seisch chöi mer die Lüüt uf em Land ou ned aalocke.

6. Szene:

Veronika: *(kommt von li herein stolziert)* Soo ... hei die Daame es Kafichränzli.

Sonja: Nei mer hei gueti Idee ... wo ned eso guet sind.

Veronika: Jo das erstuunt mech need.

Liss: Esoo goot das need, mer müend doch zäme haa ... Auso di Daame überlegit öich öppis ... aber... met Händ ond Füess, ich goo jetzt is Büro go es seer wechtigs Telephoon mache ... Ich säge öich das werd de Hammer, d Lüüt wärde üses Huus störme ... alles wii-teri nochem Telephoon. *(ab nach re)*

Sonja: Was get ächt das weder ... Auso loos überleg.

Veronika: Wenn ich rächt ghöört ha het d Mueter gseit ... öppis met Händ ond Füess mache ... No so gäärn ...de lüüt ich grad i miim Frönd aa.

Sonja: Domms Züüg ... Du weisch ganz genau we d Mutter das gmeint het.

Veronika: Jo scho, aber dises wär eifacher ond vöu schöner.

Franz: *(von re)* So miini Liebe, was machider.

Veronika: Öppis met Händ ond Füess.

Sonja: D Muter het gseit mer sölle zäme haa ond üs öppis überlege.

Franz: *(setzt sich auch an den Tisch)*

7. Szene:

Liss: *(kommt von re ganz aufgelöst und setzt sich auch an den Tisch)*

Veronika: Mueter, was esch ou passiert?

Liss: Froog lieber need.

Sonja: Soo Mueter verzöu, was esch loos, ich gsee der s doch aa das öppis ned stemmt.

Liss: Ich ha öich doch gseit das ich e gueti Idee heig und das ich öich daas de im richtige Ziiitpunkt verzöllli.

Franz: Jo und was isch jetz met dere Idee?

Liss: Ich ha wölle e jongi Dame bstelle i dem Rotlicht-Etablissemo in Lozärn ... Wo do höt zoobig chonnt go singe. Ich ha gmeint das göig oni Problem, aber jetz isch das vöu z tüür ond singe cha deet ou e Keini ... Stellit öich voor 800 Stoz het dää wölle ... dass die doo echli chäm go omefödele.

Veronika: Das macht doch nüüt Mueter, de singt jetz halt niemer am Samschtig Obe.

Sonja: Wäge dem mosch du ned truurig sii. (evtl.: Singen)

Franz: Aber Mueter, üs fällt denn scho öppis ii.

Liss: Jetz hörit doch uuf so sou blööd tue... s Problem liit doch ganz amene andere Oort.

Sonja: Woo de?

Liss: Ich ha doch scho im ganze Doorf Plakat lo uufhänke ond de Heiri het s öberall ome verzöut ... Das mer höt Oobig doo en Staar us Amerika heige, wo singi, tanzi, ond fascht nüüt aa heig.

Franz: Nei Mueter, das esch aber ned woor, gäu?!

Liss: Natüürlech esch es woor ... mer müend üs unbedengt öppis lo ii-falle. Ich cha onmöglech säge dass daas alles ned stimmt. Ond das ich das nor erfonde heig om üses Huus berüemt z mache.

Veronika: Mueter, de singsch halt DU ... mer hei scho es alts Kostüm, ond met em Födli gwagle chasch du jo secher ou no.

Liss: Das goot uf gar kei Fall ... die wöörde mech sofort erkönne ond de ganz Schwendu wöörd uufflüüge.

Sonja: Aber du Vroni, du gwaglich doch eso guet met diim Faargstell ... das alli Männer scharf wäärde.

Veronika: Genau us dem Grond chan ich daas ned öbernää, wöu mech doch alli Männer sofort wöörde erkönne.

Franz: Aber du Sonja, genau du chönntisch daas mache.

Sonja: Nei chonnt jo gaar ned i Froog ... Ich cha weder so koomisch loufe no singe.

Franz: Das macht nüüt, ich bringe der daas scho bii, chom emol doo häre. *(Franz holt Sonja in die Mitte der Bühne)* Also Chopf ufe, grad häre stoo, ... Buch ine Buuse use. *(schaut auf ihren Busen)* Auso doo muess ich scho no zwee halbi Ananas go chouffe das mer doo öp-pis gseet ... ond jetzt d Händ esoo. *(zeigt ihr die Handstellung und Sonja lässt sich das alles gefallen ohne sich zu bewegen, dann macht er ihr den Gang vor)* Ond louffe, ongfäär esoo. *(Sonja läuft ganz übertrieben in der vorgezeigten Stellung, Richtung Publikum. Franz schaut ihr zu und sagt noch während sie geht)* Mueter, daas goot need, die lauft jo wiene südoschtasiaatishi Bäergänte.

Sonja: *(setzt sich ganz entschieden und borniert zu den anderen)*

Franz: Also was möche mer jetzt, wär chönnti de ou daas no mache.

(Liss, Sonja, Veronika lehnen sich gemeinsam zurück und schauen in aller Ruhe auf Franz)

Franz: *(bemerkt die Blicke der Damen)* Neeeeei daas chond gaar ned i Froog ... Ich mache doch ned de Gloon för öich.

Veronika: Wisoo eigentlech need, mer potze dech scho use.

Sonja: Jawoll, de chasch jo du met em Födli gwaggle wene südoschtasiaatishi Bäergänte. *(lächelt)*

Franz: Der chöit mer emol. *(will nach re weg)*

Liss: *(geht ihm nach)* Jetz los emool ... Ou du besch deför verantwortlech, dass das Huus weder zom Louffe chont, denn schliesslech esch das denn einisch öies Eigetum.

Franz: Mueter, ich mache jo vöu för öich ... aber ich werde ned aus Sängeri, met fascht nüüt aa ... dör die Beiz doo raase.

Liss: Natüürlech machsch du daas ... aus Scheff vo dem Huus befele ich der daas jetzt. *(nach dem gesprochenen Befehl dreht sie sich und will Richtung Tisch zurück laufen. Franz wirft sich auf die Knie und hält sich an ihrem Rockzipfel fest und kriecht ihr bittend hinterher)*

Franz: Nei Mueter, bitte bitte need ... Wenn daas d Susann erfaart oder söscht öpper ben ich ruiniert.

Sonja: *(zu Veronika)* Wär esch denn d Susann scho weder?

Veronika: Siis nöie Näbegrüsch. *(zu Franz)* ... Die chond henecht scho need, ond mer mache dech sowisoo esoo zwääg ... dass dech nie-mer erkönnt.

Liss: Ich lüüte grad i de Franziska aa ... die het doch no so alti Gabareechleider ... ond die cha der ou no es Lied biibrenge.

Veronika: Jo ond ich goo diini alte Gorsett go sueche ... dass dä ou e Figuur machsch.

Sonja: Aber hallo jetzt goot Post ab, das werd loschtig.

(Alle drei ab nach re)

8. Szene:

Franz: Das darf doch gar ned woor sii ... Schtöuit öich daas emool voor. Nei velecht stöuiter öich daas lieber ned voor. *(Franz geht auf und ab und spricht mit sich selber höchstens eine Minute)*

Veronika: *(von re mit altem Korsett)* Chomm probiere.

Franz: Nei ich wott need.

Veronika: Du weisch ganz genau was d Mueter gseit het ond ich be ou dere Meinig.

(Franz und Veronika versuchen mit aller Mühe das Korsett anzuziehen, das will einfach nicht, also legt sich Franz auf den ersten Tisch und Veronika zieht von oben wie verrückt an diesen Schnüren. In diesem Moment geht links die Tür auf und Heiri kommt herein, einen kurzen Moment schauen sich alle drei nur an, dann springen Franz und Veronika auf. Franz nimmt das Tischtuch auf dem er gelegen hat, um das Korsett zu verdecken und beide stehen erschrocken da.)

Franz: Mer tüend nome Tischtücher zäme legge.

Heiri: Ond ich ha nor no zwee Plätz mee wölle reserwiere för höt oobig.

Veronika: Waas hött oobig?

Heiri: Jo för das Fröilein us Amerika cho z luege.

(Franz schluckt leer)

Veronika: Jo natürlech ... Auso zwee Plätz mee för Meier.

Heiri: Jo gäärn ... öbrigens sind die Tischtücher nöi?

Franz/Veronika: *(im Chor)* Nei met Perwoll gwäsche.

Heiri: *(schüttelt den Kopf)* Adiö metenand.

(Franz und Veronika atmen aus)

9. Szene:

Liss: *(kommt erfreut herein gestürzt)* So du chasch grad zo de Fränzi abe, die fröit sech scho deer öppis biizbrenge, ond s Maikaupp macht sii ou no grad Wenn de fertig besch nemsch es Taxi, ond luegsch das uf di zää ab Ahti doo iitrefsch ... d Veronika chont de use dech cho abhole ... ond ich säge dech de aa.

Franz: *(geht murrend nach li ab)* Ich mache das nor för öich ... wenn das nome guet chont.

Veronika: Worom zää ab Ahti ... es foot doch am Ahti aa?

Liss: Berüemti Lüüt chömed emmer echli z schpoot.

Sonja: Also i de Chochi esch alles paraad, ich ha "Mis om plas" gmacht.

Veronika: Auso ich go gschwend go anderscht aallege dass ich paraad be wenn die eerschte Gäscht chömme. *(ab nach re)*

Liss: Ond ich goo no gschwend go frösches Parfüm druuf rüere, du luegsch dass doo alles paraad esch. *(ab nach re)*

Sonja: Emmer ich ich wett mech ou go zwääg mache *(zum Publikum)* Stöuit öich emool voor es chont höt e schöne Maa ond ich be ned uf höchst Form use potzt ... Das Dilemma! *(auch ab nach re)*

(Dann bleibt die Bühne für ein paar Sekunden leer, um den Zeitsprung zu überbrücken.)

Liss: *(kommt herein und riecht an sich selber)* Aber hallo, das esch velecht es Autetoiollett ... die keied weder reiewiis om henecht. *(dann zieht sie die Tischtücher zurecht und murrte über die Anderen)* Alles mues mer emmer sälber mache

10. Szene:

(Jetzt kommen die ersten Gäste, die nur Statisten sind. Es braucht zwischen 5 und 7 Gäste, die langsam nacheinander eintreffen und die von Liss begrüsst werden und an die Tische geführt werden. Ungefähr nach dem zweiten Gast kommt auch Sonja auf die Bühne.)

Sonja: Gueten Oobig metenand. *(und stellt sich hinter die Bar)*

Veronika: Gueten Oobig metenand. *(und geht zur Mutter)* ... wenn daas nome guet goot ...ich be ganz närvöös.

Liss: Was meinsch we de Franz jetzt närvöös werd sii.

(Die Gäste sind jetzt alle da, Veronika serviert zwei oder drei der Gäste, es muss eine Gasthausatmosphäre entstehen. Die Gäste sprechen untereinander und Sonja bleibt an der Bar. Veronika serviert und Liss bewacht das Ganze mit Freuden. So viele Gäste im Haus u.alles scheint gut zu gehen.)

Liss: *(schaut aus dem Fenster)* Sii chont. *(alle Gäste sofort still)*

Veronika: *(stellt alles hin und geht li ab)*

Liss: *(halb zum Publikum im Saal und halb zu den Gästen auf der Bühne)*
Meine sehr verehrten Damen und Herren ...Ich darf ene jetzt die ganz berüemti amerikaanisch Sängeri aasääge ... Merilin Morro.

Veronika: *(von li mit Handtasche und einem kleinen Köfferchen, das sie auf den Tisch ganz re stellt)*

Franz: *(als elegante Dame stellt sie sich in den Türrahmen und sagt in leicht veränderter Stimme)* Hai *(und geht dann ganz langsam zum Tisch nach re. Alle Gäste schauen ihm nach mit offenem Mund. Er setzt sich auf den Stuhl.)*

Liss: *(zu Franz für die Gäste nicht hörbar)* Was isch loos, wisoo loufsch eso koomisch.

Franz: Die soublööde Schue ... Wemmer soo öppis mues trääge set mer jo Bäärgzoone drüü zaalt oberchoo *(und zum ersten Tisch im Publikum)* Wenn sii no lang so luege, müend si den öppe no Zuschlääg zaale ... jawool sii ...

Liss: *(zu den Gästen)* Soo d Show cha loosgoo, die Daame isch paraad.

Franz: *(steht auf, zieht sich elegant den Mantel aus, schäkert mit dem Publikum und läuft dann nach li zurück wie ein Holzhacker, Liss schüttelt den Kopf)*

Franz: *(mit verstellter Stimme) Esch miin Choor paraad (Sonja und Veronika stellen sich re auf, wie Paradesoldaten)*

Franz: *(Franz legt los. Es sollen Lieder gesungen werden, die in die Zeit von Marilyn Monroe passen und dazu eine lustige Show machen. Am Ende der Show fällt der Vorhang)*

(Lieder z.B. aus Some like it Hot, I Wanna Be loved by you, Runnig Wild, oder Diamonds are a Girls Best Friend.)

V o r h a n g

2. A K T

1. Szene:

(Liss, Veronika, Sonja, Franz sitzen am Tisch. Franz und Veronika halten sich Eisbeutel an den Kopf, Sonja hat einen schönen Zahnverband und Liss trinkt Kaffee.)

Liss: Esch daas en Erfolg gsii gester.

Franz: Mueter chom ja ned uf die Idee daas no einisch wölle z mache.

Liss: Nei nei ich ha gseit ... Das Fröilein esch grad noch de Show weder abfloge.

Veronika: Jo das Fröilein esch ou abfloge ...Diräkt noch de Show ... d Stääge dörab ond ich be drondert choo.

Liss: *(leicht lächelnd)* Nei esch ned woor?

Franz: Mou, met dene blööde Bergzuelaage-Schue ... het s mi doo osse gester noch de Show dör Stäägen ab grüert ond d Veronika het nöme defoo möge ... Was meinsch worom tuet üs alles wee?

Liss: *(schaut Sonja und ihren Verband an)* Was esch eigentlech met der passiert?

Sonja: Ich ha gester Oobig no wölle met em Hans fort ond dä Esu het d Outotöre zue gschletzt won ich ha wölle uusschtiige.

Liss: De han ich jetzt drü ramponierti Chend ... Jo was söll s, ich goo jetzt is Büro go d Abrächnig vo geschter Oobig mache. *(ab nach links)*

Franz: Losid einisch zue ... jetzt hei mer nor no ei Möglicheit ... Ich ha doch vor zwee Mönat die Aamäldig för e Grompri der Volksmusik abgeschickt, nor so zom Plusch und for ere Woche isch d Beschäftigung choo das mer chönnte goo.

Sonja: Was heisst doo mer ... ???

Franz: Mer drüü, ond ich ha üs aus Gschwöster Wiss ... Das singende Personal, vom Blauen Rössli aagemeldet.

Veronika: Om Gootes Welle ... Mer chöi doch gaar ned singe.

Franz: De leere mer s haut.

Sonja: Was wemer de singe?

Franz: Ich ha doch no auti Kasette ... Deet fend ich secher öppis. Der Zwöi seit zueständig för Kostüm ... öppis Urchigs natüürlech ... ond ich luege för es Lied.

Veronika: Wenn esch de daas?

Franz: Henecht ...im Konschthuus Lozärn.

Sonja: Das schaffe mer doch need.

Franz: De hemmer jetzt haut e Stress ... Uf jede Fall hei mer nüüt z verlüüre ... Aber keis Woort zo de Mueter, wenn s denäbe goot muess si daas ned wösse, abgmacht? *(alle geben sich die Hand)*

Veronika: Stellid öich einisch voor ... Mer uf dere Böni. Jesses, ich be jetzt scho ganz närvös.

Sonja: Aber d Mueter luegt doch dä Grompri der Volksmusik jedes Joor am Färnsee.

Veronika: Jo ond wenn die üs deet gseet ... die trefft jo de Schlaag.

Franz: Mer müend halt luege, dass dä Färnsee höt Oobig ned lauft.

Sonja: Ich goo schnell i Kochi ond denn chom ich der grad go hälfe.

Veronika: Auso guet ond ich goo uf e Dachbode go luge was mer so hei.

2. Szene:

Franz: Aber keis Woort zo niemerem ...*(Telephon klingelt)* Nei emmer das blööde Telephon, waart du nome. *(nimmt den Hörer)* Hotel Blaus Rössli, Portie-Loge Franz-Josef Wiss... Grüezi ... mues ich s buechstabiere ... Hotel, Blaus Rössli, Portie, Loge Franz-Josef Wiss, mii Name, Grüezi mer chouffe nüüt ... aa sii wend gaar nüüt verchouffe ... es Hotelzemmer es Ho..Ho..Ho..Hotelzemmer ... wie esch ere Name ... Börzi aa Blümli... Momänt bitte, de verbind ich sii met de Hotelreservations-Abteilig vo üsem Huus.*(hält den Hörer zum Publikum)* Die muess ned meine mer sege es chliis ond billigs Huus *(macht komische Verbindungsgeräusche)* bleiben sie bitte am Apparat, sie werden verbunden ... tidel ... tidel ... tiee ... Hotel Blaus Rössli, Reservationsabteilig Wiss... grüezi ... wie esch ere Name ... aa Blümli .. ond sii wönsche ... Einzelzemmer mit Baad ond WC hemmer need, Bad ond WC isch uf em Gang ... Natüürlech müen si de zom WC louffe oder meinet sii es faari es Trämli zwösche WC ond Zimmer ... WC ufem Gang, das esch de nöischt Renner ... Wisoo ...jo de leert mer anderi Lüüt könne ... also eis Einzelzemmer ... Alter ... 25 ... Aa Jungfrou ... ond eri Mass ... jo Mass ... för was ...em ...em jo... aa, üsi Bett wäärde noch Mass iigschtellt ... jo das chönd si ou doo uusfölle ... Wenn chömed sii ... aa, sii send scho im Doorf ... ich muess luege öb höt ... no öppis frei seg *(raschelt mit Zeitung)* sii hend Glöck, mer hei öppis frei ... Guet bis spööter. Adiö Frau Struss ... oo Entschuldigung ... jo natüürlech, Frau Blümli aber e huufe Blümli gänd ou e Struss.*(hängt auf)*

(Veronika und Liss kommen von re)

Franz: Mer hei e Reservation.

Liss: Oooo wie schön.

Veronika: För wenn denn?

Franz: Sii isch scho im Doorf ... ond chont graad.

Veronika: Nei daas ou no.

Liss: Bis doch froo ... gang grad go s Zimmer paraad mache.

Veronika: Jo ich goo jo graad (*lallend von der Bühne la la la la in irgend einer Melodie*)

Sonja: (*kommt von re*) Mueter, wo hei mer die alte Sennechutteli.

Liss: Das weiss ich doch need ... för waas bruuchsch de die?

Sonja: För nüüt.

Liss: Wisoo suechsch si denn? (*in diesem Moment kommt Frau Blümli*)

3. Szene:

Blümli: Guete Taag metenand ... ich ha doo es Zimmer reserviert.

Liss: Grüezi, es fröit üs osseroordentlich ... send sii guet greist?

Sonja: Jo mer hei eres Zemmer scho paraad gmacht, sii hend doch telephonisch reserviert, oder.

Blümli: Jo ich ha aaglüüte ghaa, aber das esch ganz e koomische Tüp gsii am Telephon.

Liss: Jo dä isch mängisch scho echli koomisch. Aber mached sii sech nüüt druus.

Sonja: Das esch ou scho beginnendi Arteerie-Verchöutig.

Franz: (*von re*) Jesses de Bluemeschtruss ... Guete Taag.

Liss: Hesch du das aaständige Fröilein am Telephon däawäg beleschtiget?

Franz: Ich doch need, nei ... die am Telephon het ganz anderscht uusgsee.

Liss: Sonja gang zeig du de Frau Blümli eres Zimmer.

Blümli: Danke Frau Wiss ...ich be froo wenn ich miini Bei echli cha strecke.

Franz: Jo das gloubi. Aber öb doo strecke no öppis nützt?

Sonja: Chömet si, ich zeige ine eres Zemmer graad. *(beide ab nach li)*

Liss: Auso die Bei sei emu ned so schlemm.

Franz: Mou Mueter. Hesch ned gsee die chromme Bei, es chönd jo e Sou döre gompe.

Liss: De isch es jo es Wonder, das du ned döre gompert besch.

Franz: Mueter wie meinsch das jetz genau?

Liss: Ich meine überhaupt nüüt! *(schnell ab nach re)*

4. Szene:

Franz: *(Nimmt den Zettel auf dem Tisch, den er vorher hingelegt hat als er rein kam, auf dem Zettel sind handgeschriebene Noten. Diese Szene kann je nach Publikum gestaltet und gezogen werden. Es soll aber beachtet werden, dass man leicht im Cabaret-mässigen Stil zu spielen hat. Franz versucht noch ein paar Noten zu schreiben und überprüft das Ganze.)* Also jetzt müesst ich nor no öpper haa wo mit mer daas wörd singe ... E jo dass ich ghööre was mer no muess ändere. *(Franz geht hin und her und überlegt)* Wär chääm jetzt ou doo in Froog. Irgend öpper mues doch ... *(hält an und schaut ganz verschmitzt ins Publikum)* ... jo auso ich meine wenn sii jo scho doo send ... ond grad nüüt Bessers z tue hend Auso es esch esoo. Ich ha doo es Lied gnoo wo ou scho gwonne het. Jo ich ha dänkt, wenn s eis esch wo ou scho gwonne heig ... de müess daas doch weder gwönne. Jetzt goot daas esoo. Ich häbe d Noote uuf ond sii singet alli met. *(nimmt ein Lied, das das ganze Publikum kennt)* Aber jez müend d Fätze flüüge. Auso loos goots! LIED. *(dann ruft er halt)* HALT ... HALT ... Halt esoo goot daas doch need. Sii deet hende singe jo koooomplet falsch. Hend sii eri Brölle ned aa oder öppe ned pozt? Luget si emool doo. *(zeigt auf seine Noten)* Daas esch doch eidüütig es Gis ond sii hend es G gsonge ond de eersch no in voller Luutstärchi. Ond sii deet hinde, tüend si s Muul bitte ned eso uuf bem hööche C. Die Daame wisawii het jo scho kei Frisuur me. Ond sii doo voore uf de eerschte Stimme no echli Pianissimösser, also daas üebe mer nomool. *(in diesem Moment kommt Veronika von links)*

5. Szene:

Veronika: Was machsch de du doo?

Franz: Ich üebe s Lied före Grompri der Volksmusik.

Veronika: Met wemm denn?

Franz: (*ganz verschmitzt*) Ich, ou ganz elei. Oder gseesch du no öpper ander doo uf dere Böni?

Veronika: Ich ha gmeint ich ghööri e ganze Choor.

Franz: Gseesch, we ich e Stimm ha. Ond öbrigens Du weisch jo wär meint ...

Veronika: Was hesch de för es Lied?

Franz: Doo lueg sälber.

Veronika: Jo aber das esch jo ganz es bekannts Lied. Ond am Grombri der Volksmusik darf mer nome nöii Lieder singe.

Franz: Das esch jo ou nöi. Ich ha alles ei Toon töifer gschrebe aus s Original. Ond i dere Version het das no niemert gsonge.

Veronika: Das goot doch need.

6. Szene:

Blümli: (*kommt in diesem Moment auf die Bühne*) Dörft ich bitte es Kaffi ha?
(*setzt sich an einen Tisch*)

Franz: (*im schnippischem Ton*) Aber natüürlech dörfet sii es Kaffi haa ...
Mer hei jo soo vöu förigi Ziit, dass mer ene scho chöi Kaffi serwiere.

Blümli: Was esch ou loos, han ich öppis falsch gmacht oder esch s Reschterant höt zue?

Veronika: Nei ich bringe ene grad es Kaffi. Wössed sii, mii Brüeder esch echli närvöös. Mer sette Henecht am Grombri der Volksmusik go singe, ond hei no keis Lied